

---

nahm sich ihrer aufs eifrigste an. Außer dem Studium der Theologie, worinn er hauptsächlich stark war, legte er sich mit gutem Erfolg auf Mathematik, verfertigte selbst verschiedene Instrumente, und zeigte sich auch als Dichter und Tonkünstler. So lang er in Linz sich aufhielt, erfuhr er den Haß der gegenseitigen Religionsparthey besonders stark. Man beschimpfte ihn auf alle Art, wenn er auf der Strase gieng, warf mit Steinen nach ihm, und gries ihn öfters auch sogar an. Selbst in seinem Studierzimmer war er nicht sicher, denn man schoß oft durch die Fenster desselben nach ihm. Nachdem er ungefehr ein Jahr in Strasburg gewesen war, so bekam er einen Schlagfluß, und starb den 6ten Sept. 1635. im 59. Jahr daselbst. Herzog Eberhard der III. ließ ihn alsdann prächtig begraben, und die hohe Schule und Bürgerschaft daselbst begleitete seine Leiche in großer Anzahl.

---